



Interkulturelles Forum Winterthur
Postfach 297
8402 Winterthur
www.interkulturellesforum.ch

auf dieser seite

deutsch

- «Integrative Förderung: Ja, aber...»
- Interkultureller Gesprächstreff
- Deutsch- und Integrationskurs «Leben in Winterthur»
- Podiumsdiskussion anlässlich des Internationalen Flüchtlingstages 2011
- Interkultureller Kalender

italienisch

- Öffnungszeiten der Beratungsstelle für Schulsachen
Mittwoch, 19.00 bis 20.00 Uhr
Ort: Alte Kaserne, 3. Stock, Raum des Interkulturellen Forums Winterthur
- Italienisch: Kultur- und Sprachkurs für Kleinkinder
- Italienische Spielgruppe «Il Sorriso»: Einschreibungen für das Schuljahr 2011/2012

Integrative Förderung: Ja, aber ...

Kinder haben heute mehrere Bezugspersonen im selben Schulzimmer. Eine davon ist die IF-Lehrperson. Was bringt die Integrative Förderung wirklich?

Winterthur: Sie war eine der wesentlichen Veränderungen, die mit dem neuen Volksschulgesetz 2005 einhergingen: die Einführung der Integrativen Förderung (IF). Sie forderte die Auflösung von Sonderklassen und die Integration deren Schüler in «normale» Schulen. Im Gegenzug bekamen Klassenlehrer Unterstützung durch Schulische Heilpädagogen, die sich der verhaltensauffälligen oder behinderten Kinder annehmen. Eine Podiumsdiskussion in der Alten Kaserne, organisiert vom Interkulturellen Forum Winterthur, stellte vergangenen Donnerstag die Frage, wie sich die Integrative Förderung tatsächlich auswirkt.

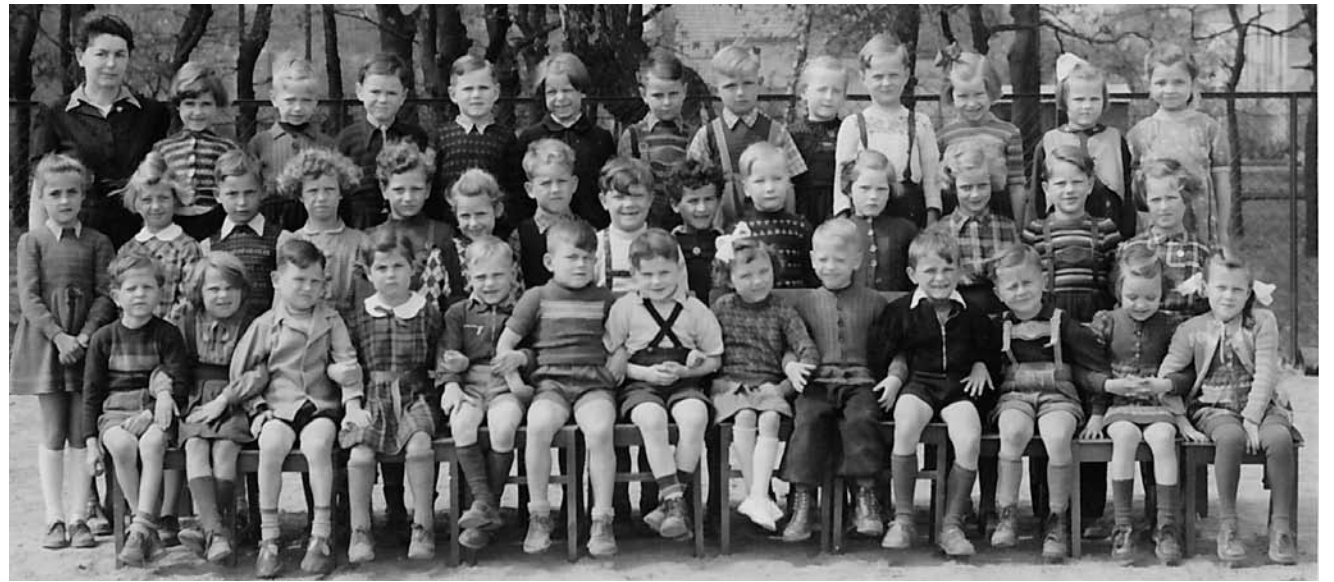
«Auch die Schule ist noch am Lernen», sagte Elisabeth Vogel. Sie ist Schulleiterin im Talhof-Erlen in Winterthur Wülflingen, dessen Einzugsgebiet 50 bis 60 Prozent Kinder aus fremdsprachigen Familien ausmachen. Für jene Kinder, die seit der Auflösung der Son-

»Drei Lektionen sind zu wenig für alle Bedürfnisse.«

Elisabeth Vogel,
Schulleiterin



derklassen nun das Talhof-Erlen besuchen, unterrichten zwei IF-Lehrpersonen. «Für uns ist das eine riesengrosse Aufgabe», sagt Schulleiterin Vogel. Doch die Lehrerschaft stehe hinter dem neuen Konzept. Nur: Die drei Lektionen, die



Lehrer sind heute keine «Einzelkämpfer» mehr, sondern müssen im Team funktionieren. Bilder: jig./pd.

die IF-Lehrer pro Woche im Schulzimmer verbrachten, seien zu wenig, um alle Bedürfnisse abzudecken.

Belastung ist zu hoch

Auch IF-Lehrer Mathias Kägi findet es anspruchsvoll, dass die Lehrpersonen die Verantwortung teilen müssen, zumal die meisten Klassen ohnehin schon zwei reguläre Lehrpersonen zählen. Er berief sich zudem auf eine Studie des kantonalen Lehrerverbands: «Die Lehrer sind generell für die Integration – aber nur mit den nötigen Mitteln.» Zurzeit sei die Belastung aber zu hoch.

Es sind Argumente, die Urs Meier vom Volksschulamt kennt. Auch er würde eine Aufstockung der IF-Lektionen begrüssen. «Doch wie viel Geld zur Verfügung steht, bestimmt nicht die Bildungsdirektion», sagte der Abteilungsleiter Sonderpädagogisches. Es sei eine politische Frage, über die letztendlich auch das Volk entscheide.

Drazenka Petrovic ist von der Integrativen Förderung enttäuscht. Ihr Sohn

leidet am Aufmerksamkeits-Defizit/Hyperaktivitäts-Syndrom (ADHS). Neben ihm erhalten vier Klassenkollegen IF-Betreuung, «doch entweder er oder eines der anderen Kinder kommt immer zu kurz», sagt sie. «Er hat kaum Fortschritte gemacht.» Auch für Elisabeth Vogel ist die hohe Zahl an verhaltensauffälligen Schülern eine grosse Herausforderung.

»Nur die Schule kann die Gesellschaft noch beeinflussen.«

Urs Meier,
Volksschulamt



Der Direktor der Kinder- und Jugendmedizin im Kantonsspital Winterthur, Urs Hunziker, warnte indes vor der «Medizinisierung» der Kinder: ADHS gebe es zweifelslos, doch ein grosser Teil der IF-Kinder würden sich innerhalb der

normalen Verteilung von Auffälligkeiten bewegen. Deren Auffälligkeiten könnten sich nun verstärken: «Schüler haben heute mehr Beziehungspersonen. Dies macht es noch schwieriger, eine Beziehung zu ihnen aufzubauen.»

Der Wandel von der generalisierenden zur individualisierenden Schule sei letztlich Ausdruck der pluralistischen Gesellschaft. «Die Integration ist ein gutes Ziel, aber wie schafft dies die Schule in einer Gesellschaft wie unserer? Sind wir denn eine integrierte Gesellschaft?»

«Die Schule ist der letzte Ort, der uns geblieben ist, der die Gesellschaft beeinflussen kann», sagte Urs Meier. Institutionen wie die Kirche oder das Militär verblissen in dieser Hinsicht. Ähnlich sah es eine Frau aus dem Publikum: «Wenn Kinder heute erleben, dass die Integration funktioniert, wird sich das auch auf die Generation von morgen auswirken. Von der Integrativen Förderung profitieren alle Kinder, auch wenn sie sich dessen nicht bewusst sind.»

Jigme Garne

für sie

Winterthurer Bibliotheken
Integrationsbibliothek ib
Stadtbibliothek Winterthur

Interkultureller Gesprächstreff
Deutsch sprechen und üben.

16. Juni 2011
18 bis 19.30 Uhr
Stadtbibliothek am Kirchplatz
OG3 Personalraum

Menschen nichtdeutscher Muttersprache treffen sich in der Stadtbibliothek, um im Gesprächstreff ihre Deutschkenntnisse zu verbessern. In einer kleinen Gruppe findet ein Gedankenaustausch zu ganz unterschiedlichen Themen statt. Die Stadtbibliothek bietet mit ihren vielfachen Anregungen der Teilnehmenden eine Gelegenheit, Deutsch zu üben und Sicherheit in der deutschen Sprache zu erlangen.

Der Treff steht allen offen, unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder Religion.

Moderation:

- Therese Rice-Schumacher (ib Deutsch lernen und Sprache)
- Andrée Belleville, Stadtbibliothek, Bibliothekarinnen

Anmeldung in der Stadtbibliothek oder per E-Mail an: therese.rice@win.ch

Stadtbibliothek Winterthur
Obere Kirchgasse 6
8400 Winterthur
Tel. 052 267 51 48
stadtbibliothek@win.ch

interkult. kalender

- | | |
|--------|-------------------------|
| 2.6 | Christi Himmelfahrt |
| 6.6 | Drachenbootfest (China) |
| 8.-9.6 | Schawuot (jüdisch) |
| 12.6 | Pfingstsonntag |
| 13.6 | Pfingstmontag |

für sie

Deutsch- und Integrationskurs
«Leben in Winterthur»
2 Nachmittage pro Woche
während 2 Monaten:
40 Lektionen für 260 Franken

Sind Sie neu in Winterthur und möchten Deutsch lernen?

Wenn Sie zudem mehr über das Leben in Winterthur wissen möchten, ist dies der ideale Einstiegskurs für Sie. Neben der Einführung in die deutsche Sprache erhalten Sie leicht verständliche Informationen über alltägliche Situationen und über das Leben hier. So lernen Sie beispielsweise den öffentlichen Verkehr, das Einkaufen sowie das Freizeit- und Kulturangebot in der Stadt besser kennen, später werden auch Themen wie Nachbarschaft, Gesundheit, Schule und Arbeit besprochen.

Im Auftrag der Fachstelle für Integration Winterthur bietet die Schule ECAP diesen Kurs an. Er wird von der Stadt Winterthur finanziell unterstützt, sodass Personen aus Winterthur insgesamt nur 260 Franken, alle anderen 310 Franken bezahlen.

Dauer: 2 Monate
Tage: Dienstag und Donnerstag
Dauer: 14.00 bis 16.20 Uhr
Kosten: 200 Franken für Personen aus Winterthur (plus 60 Franken für das Lehrmittel)
250 Franken für alle anderen Personen (plus 60 Franken für das Lehrmittel)
Ort: Schule ECAP, Zürcherstrasse 19, 8400 Winterthur (Nähe Hauptbahnhof)

Anmelden ab sofort bei der Schule ECAP unter der Nummer: 052 213 41 39
Weitere Informationen und Anmeldungen bei: Schule ECAP, Zürcherstrasse 19, 8400 Winterthur, 052 213 41 39, www.ecap.ch

für sie

Podiumsdiskussion anlässlich des Internationalen Flüchtlingstages 2011

Herzlich willkommen in der Welt der Demokratie – bitte bleiben Sie draussen.

Als in Nordafrika die Massen gegen die Diktaturen ihrer Herrscher auf die Strassen zogen, blieb es hierzulande nicht bei der anfänglichen Begeisterung.

Auf die Freude folgte unmittelbar die Angst, dass wir unsere Freiheit und unseren Wohlstand mit Flüchtlingen teilen müssen.

Aus Anlass des Internationalen Flüchtlingstages diskutieren am:

Dienstag, 21. Juni 2011
19 bis 21 Uhr
Volkshaus, blauer Saal
Stauffacherstrasse 60, 8004 Zürich

- Regierungsrat Martin Graf
Vorsteher der Direktion der Justiz und des Innern
- Abbas Khider, Schriftsteller
- Kavithas Jeyabalan, Unternehmer
- Dr. Constantin Hruschka
Rechtsberater UNHCR

Moderation:

Peer Teuwsen «DIE ZEIT»

Bitte melden Sie sich frühzeitig an. Die Platzzahl ist beschränkt. Anmeldung unter www.integration.zh.ch > Menüpunkt «Aktuell» > «Veranstaltungen» oder telefonisch unter 043 259 25 31.

Fachstelle für Integrationsfragen
Kanton Zürich
Direktion der Justiz und des Innern
Neumühlequai 10
8090 Zürich

per voi

COMMISSIONE SCOLASTICA
DEI GENITORI ITALIANI DI
WINTERTHUR

Postfach 1679 – 8401 Winterthur –
Tel. 079 613 30 28

1) Consultorio

Tutti i primi mercoledì del mese presso la Vecchia Caserma, Technikumstrasse 8, 3° piano, nella Sala del Foro Interculturale – dalle ore 19.00 fino alle ore 20.00 – è aperto il Consultorio per genitori di scolari che frequentano la scuola svizzera. Durante le vacanze scolastiche il Consultorio è chiuso.

2) Corso di lingua e cultura italiana per bambini che frequentano l'asilo

Nell'anno scolastico 2009-2010 e 2010-2011 la Commissione ha organizzato su richiesta di alcuni genitori, in prevalenza coppie miste, un corso di lingua e cultura italiana per bambini che frequentano l'asilo.

Il corso procede molto bene. **L'insegnante e genitori e bambini sono contenti.**

a commissione ha impiegato attraverso il CASLI un'insegnante dei corsi di lingua e cultura italiana: La signora Gabriella Silvestri-Barreca.

Il corso si tiene due ore alla settimana presso l'asilo Emil Klöti Strasse che il consiglio scolastico di Töss ci mette a disposizione.

Il corso è totalmente a carico dei genitori, che hanno pagato la retta annuale anticipatamente.

Dato il successo evidente del corso la Commissione ha deciso di organizzare il corso anche per il prossimo anno scolastico 2011-2012.

I genitori interessati sono pregati di rivolgersi direttamente alla Commissione dei Genitori, tel. 079 613 30 28.

3) Gruppo Giochi italiano «Il Sorriso» per bambini in età da 3 a 5 anni (preasilo)

Per l'anno scolastico 2011/2012 sono ancora possibili pochissime iscrizioni.

Il Gruppo Giochi è guidato da una maestra con qualificazione certificata.

Per informazioni rivolgersi a:

- Elena di Febbo, tel. 052 202 55 43
- oppure alla Commissione dei Genitori, tel. 079 613 30 28

Die nächste Ausgabe erscheint am 14. Juni 2011.

Neue Beiträge und Mitteilungen werden gerne entgegengenommen bis Dienstag, 7. Juni 2011, 17.00 Uhr unter: forum.winterthur@hispeed.ch

oder unter:
Interkulturelles Forum Winterthur
Arbeitsgruppe Medien
Postfach 297, 8402 Winterthur